

Andrang beim Spatenstich

Es herrscht großes Interesse am „Alternativen Wolf- und Bärenpark Schwarzwald“

Welch großes Interesse am „Alternativen Wolf- und Bärenpark Schwarzwald“ besteht, hat sich beim Spatenstich am vergangenen Samstag gezeigt. Neben den geladenen Gästen waren auch unerwartet viele Mitbürger zu dem Ereignis gekommen.

MONIKA SCHWARZ

Bad Rippoldsau-Schapbach. Einen solchen Andrang bei einem Spatenstich hätte selbst der begeisterte Bürgermeister Bernhard Waidele nicht erwartet. Weit über einhundert Gäste – darunter Vertreter der Politik und verschiedener Institutionen – konnte er bei schönstem Wetter im extra aufgebauten Festzelt begrüßen.

Waidele bedankte sich bei allen, die das Projekt mit auf den Weg gebracht haben. „Mit dem Spatenstich läuten wir heute ein neues Zeitalter des naturnahen und sanften Tourismus ein“, sagte er. Es gelte eine intakte, wunderschöne Natur naturgerecht zu vermarkten, damit die Bürger in der Region auch eine Zukunft sehen. „Profitieren wird davon die gesamte Region des Schwarzwaldes.“ Auch Landrat Peter Dombrowsky – gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Nord-schwarzwald – sprach von einem wichtigen Ziel, „auch für den Landkreis“. Neben der Bedeutung des Projekts für die bisher nicht artgerecht gehaltenen Bären und Wölfe hob Dombrowsky besonders die wirtschaftliche Bedeutung des Bärenparks für die strukturell benachteiligte Region hervor.

Für die Leader-Aktionsgruppe seien Aspekte wie die Stärkung der regionalen Infrastruktur, Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch Einbindung ortsansässiger Arbeitskräfte, Unternehmen und der Gastronomie, Schaffung weiterer Arbeitsplätze sowie Vernetzungen mit gleichartigen Projekten und die Zusammenarbeit mit Universitäten und Bildungseinrichtungen, maßgebend für die Förderung gewesen. Im Wettbewerb um die Gäste und die damit verbundenen Einnahmen stelle der Bärenpark eine „Trumpf-



Gegraben haben (von links): Roland Weis (stv. Bürgermeister Bad Rippoldsau-Schapbach), die Landtagsabgeordneten Dr. Rainer Prewo und Norbert Beck, Bürgermeister Bernhard Waidele, Rüdiger Schmiedel, Bürgermeister Gerhard Link, Landrat Peter Dombrowsky und der Leiter der Musikkapelle Adolf Armbruster.

Bild: mos

karte“ für die ganze Region Nord-schwarzwald dar.

Dombrowskys Dank galt auch dem Kreistag: „Die Investition wird sich auszahlen“, sagte er. Dass letztlich Zuversicht, Standhaftigkeit und ein langer Atem notwendig waren, das Projekt zu realisieren, erwähnte der Landtagsabgeordnete Norbert Beck. Gerade wegen der pädagogischen, der landschaftspflegerischen und der touristischen Bedeutung des Projekts halte er es für „das Erfolgsmodell der Zukunft“. Wichtig sei dabei auch der interkommunale, gebietsübergreifende Aspekt.

Bürgermeister Gerhard Link erinnerte an die bauplanungsrechtlichen Schwierigkeiten und Erfordernisse, mit denen man sich auseinander zu setzen hatte. Am Ge-

lingen des Projekts hatte er keinen Zweifel, zumal sein Kollege Waidele „so stark und zäh wie ein Bär“ sei. Im Namen des verhinderten Oberwolfbacher Bürgermeisters Jürgen Nowak stellte seine Stellvertreterin, Erna Armbruster, klar, dass sich das „Tal der Tiere-Erlebnis Wolfstal“ nach diesem Spatenstich nicht mehr verhindern lässt. „Wenn es jetzt noch schief geht, dann ist nämlich jeder schuld.“

Eine Lanze für die geschundenen Bären brach schließlich die Kuratoriumsvorsitzende Claudia Ludwig. „Was entsteht, ist in erster Linie ein Tierschutzprojekt“, betonte sie. Es gebe keine Tierart, der so übel mitgespielt werde, wie den Bären.“ Das ist deshalb ein supertolles, vorbildliches Projekt. „Sie werden erleben, wie die Tiere

wieder glücklich werden“, versprach sie. Vertreter des örtlichen Handels- und Gewerbevereins, der internationalen Organisation „Stiftung für Bären“ sowie der Fördergemeinschaft Kur- und Fremdenverkehr Bad-Rippoldsau-Schapbach hoben in ihren kurzen Grußworten ebenfalls die Vorzüge des Projekts aus ihrer jeweiligen Warte hervor.

Rüdiger Schmiedel, einer der „Macher“ rund um den Bärenpark (so Waidele), überreichte dem Rippoldsauer Bürgermeister schließlich symbolisch den ersten Bären. Die Grußworte wurde musikalisch von der Musikkapelle Harmonie Schapbach umrahmt, die freiwillige Feuerwehr vor Ort sorgte anschließend für die Verköstigung der zahlreichen Gäste.